

Versanddatum: 11. Juni 18

## Stellungnahme



Katrin Maiwald

**Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Tel.: 0221 1642 6695, Mail: [Katrin.maiwald@kjk-koeln.de](mailto:Katrin.maiwald@kjk-koeln.de)

KjG im Erzbistum Köln fordert Mut zu Reformprozessen in der Kirche

## **KjG bezieht Stellung: Schluss mit Nein!**

**Köln. Der Diözesanausschuss der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) im Erzbistum Köln hat sich bei seiner konstituierenden Sitzung am vergangenen Wochenende mit den jüngsten kirchenpolitischen Ereignissen auseinandergesetzt und eine Stellungnahme bekannt gegeben.**

Diese spiegelt eine große Enttäuschung bei den Jugendverbandler\*innen über den fehlenden Mut der deutschen Bischöfe zu Reformen innerhalb der Katholischen Kirche wider. „Wir verstehen nicht, warum die Leitungsebene der Katholischen Kirche so viele Chancen zu einem Aufbruch ungenutzt verstreichen lässt“, sagt Philipp Büscher, Geistlicher Leiter der KjG im Erzbistum Köln. Mit dieser Haltung der Leitungsebene sei es für junge und engagierte Menschen immer schwieriger, ihre Kirche aktiv mitzugestalten und sich dabei ernstgenommen zu fühlen, so Büscher weiter.

Vor dem Hintergrund der im Oktober 2018 anstehenden Jugendsynode sei eine Beantwortung der offenen Fragen und ein ehrlicher Dialog besonders wichtig, betont Marie Lavall, ehrenamtliche Diözesanleiterin der KjG im Erzbistum Köln. „Viele katholische Jugendliche und junge Erwachsene wünschen sich, dass ihre Bedürfnisse und Lebensentwürfe von ihrer Kirche mitbedacht und angenommen werden. Wir als Jugendverbandler\*innen fordern, dass die Ergebnisse aus der Jugendsynode zu einem Dialog- und Veränderungsprozess führen“, sagt Marie Lavall.

Die **Katholische junge Gemeinde (KjG)** erreicht im Diözesanverband Köln rund 8500 Mitglieder in knapp 100 Pfarreien und ist damit einer der größten demokratischen Kinder- und Jugendverbände in der Katholischen Kirche. Die KjG setzt sich ein für Kindermitbestimmung, Geschlechtergerechtigkeit, Ökologie und für eine offene und moderne, bunte und lebendige Kirche, in der Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Erfahrungen und ihrem Glauben zu Hause sein können. [www.kjk-koeln.de](http://www.kjk-koeln.de)

Die Stellungnahme des Diözesanausschusses im Wortlaut:

### **„Nein“ ist nicht genug**

Warum wir kein Verständnis für das Ausbremsen von Reformprozessen in unserer Kirche haben.

Nein. Nein zum Kommunionempfang für evangelische Ehepartner\*innen. Nein zum Weiheamt für Frauen. Nein zu mehr Mitbestimmung. Die Liste der „Neins“ ließe sich noch lange fortsetzen. Immer wieder erreichen uns diese vier Buchstaben, wenn es darum geht, in unserer Katholischen Kirche Veränderungen auf den Weg zu bringen. Zurzeit fast täglich. Nein zu Veränderungen, die sich viele Menschen wünschen, weil sie die Kirche gerechter, lebendiger und zukunftsfähiger machen würde. Nein zu Veränderungen, die sich insbesondere junge Menschen wünschen.

Mit dieser Stellungnahme möchten wir als Katholischer Kinder- und Jugendverband deutlich machen, dass wir diese ablehnende Grundhaltung gegenüber Innovation und Aufbruch als destruktiv und frustrierend erleben. Viele junge Menschen, die mit ihrem Glauben, ihren Talenten und Ideen diese Kirche mitgestalten wollen, bringen einfach kein Verständnis mehr für das permanente Bremsen und Ausweichen der Leitungsebene der Katholischen Kirche in Deutschland und in der Welt auf. Die Folgen lassen sich leicht ausmalen: Frustration, Entfremdung, Austritt.

Wir verstehen unsere Bischöfe nicht. Nicht ihre Haltung. Nicht ihre Argumente. Nicht ihr Nein. Wir wollen unser Unverständnis konkretisieren und transparent machen, welche Fragen uns zurzeit unter den Nägeln brennen:

Wo sind ihre Visionen für eine Kirche, die den Menschen im 21. Jahrhundert dient? Wo ist ihr Gestaltungswille? Wo ihr Vertrauen in die Menschen, die sich nach wie vor zur Katholischen Kirche zugehörig fühlen? Wieso nehmen sie immer wieder in Kauf, die Menschen zu enttäuschen? Warum haben sie eigentlich so viel Angst? Und wovor genau? Wo bauen sie Brücken? Wo treten sie in einen ehrlichen Dialog? Wo bringen sie die Dinge voran? Wo übernehmen sie Verantwortung dafür, dass Menschen mit vielfältigen Lebensentwürfen nicht länger ausgeschlossen sind? Wann fangen sie endlich damit an, alle Menschen und ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen?

Wir fragen uns auch: Warum sollen wir überhaupt Hoffnung in die Jugendsynode setzen, wenn wir damit rechnen müssen, dass die Reaktion auf die Wünsche für unsere Kirche wieder nur „Nein.“ sein wird? Fragen über Fragen - vielleicht werden wir von unseren Bischöfen zur Abwechslung mal überrascht!

Der Diözesanausschuss der KJG im Erzbistum Köln

(Wörter: 533, Zeichen: 3817)



Foto: Der Diözesanausschuss der KJG im Erzbistum Köln bezieht klar Stellung zu den Reformprozessen in der Kirche (Foto: KJG DV Köln)

\* Die KJG im Erzbistum Köln achtet in ihrer Schrift und Sprache darauf, dass Menschen aller sexuellen Identitäten gleichermaßen vorkommen. Mit dem *Gender\*Sternchen* möchten wir allen Menschen gerecht werden, die sich nicht in die Geschlechterkategorien *weiblich* und *männlich* einordnen können oder wollen. – Mehr zum Thema *Sexuelle Vielfalt & KJG* auf [http://www.kjg-koeln.de/themen\\_angebote/vielfalt/](http://www.kjg-koeln.de/themen_angebote/vielfalt/).